



FRISCHER WIND IN HÖCHST

Bei der Gemeindevertretungswahl 2020 konnte die Fraktionsgemeinschaft Höchste Zeit & die Grünen knapp **24%** der Wählenden von ihrem Programm überzeugen. Dies war und ist ein klarer Auftrag, um unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten. Als zweitstärkste Fraktion, mit 7 Gemeindevertreter*innen, einem Sitz im Gemeindevorstand und zwei Ausschussobleuten setzen wir uns für **mehr Lebensqualität** und eine **nachhaltige Entwicklung** unserer Gemeinde ein.

Ende November 2022 hat **Stefan Übelhör**, bis dahin Gemeindevertreter und Unternehmer, die Stichwahl zum Bürgermeister klar gewonnen und steht seitdem an der **Spitze der Gemeinde-**

verwaltung. In den ersten Wochen und Monaten ging es für ihn darum, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Themen gerade bearbeitet werden. Die politische Situation in Höchst ist für den neuen Bürgermeister auch spannend: er hat nämlich keine Mehrheit in den Ausschüssen, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung. Dort hat die Höchster Volkspartei weiterhin die absolute Mehrheit.

Wie das erste Jahr als Bürgermeister so lief, was in unseren Ausschüssen alles passierte und was in der Gemeindevertretung entschieden wurde, haben wir in dieser Ausgabe der Fraktions-Zeitung für euch zusammengefasst.

MACH

AUCH

MIT

**AKTIV WERDEN
IN DER GEMEINDE-
POLITIK**

Du interessierst dich für das politische Geschehen in Höchst? Du möchtest deine Wohnortgemeinde aktiv mitgestalten und hast Ideen wie wir Höchst nachhaltig in die Zukunft führen können?

DANN BIS DU BEI „HÖCHSTE ZEIT & DIE GRÜNEN“ GENAU RICHTIG! MELDE DICH BEI UNS





IN EINEM JAHR VOM UNTERNEHMER ZUM BÜRGERMEISTER

de auf kommunaler Ebene, die Menschen und die Sache im Vordergrund stehen sollen, nicht die Parteifarbe. Ich bemühe mich, meine Entscheidungen immer zum Wohle der Gemeinde zu treffen.

„MIT HÖCHST VERBINDE ICH MEIN ZUHAUSE.“

Stefan, 1 Jahr Bürgermeister von Höchst – wie war dein Weg vom Unternehmer zum Bürgermeister?

Intensiv und lehrreich, würde ich es mal grob zusammenfassen. Viele Fähigkeiten, die ich als Unternehmer gelernt habe, sind mir auch im Amt sehr hilfreich. Anderes habe ich komplett neu lernen müssen, zum Beispiel die Strukturen der Verwaltung, die Wege der politischen Gremien und die Tatsache, dass du als Bürgermeister immer und überall im Dorf Bürgermeister bist.

Du bist der erste „nicht-schwarze“ Bürgermeister – manche sagen sogar, du bist der „Grüne-Bürgermeister“ – wie geht's dir damit?

Ja oft wird es so dargestellt. Aber ich bin kein „grüner Bürgermeister“, erstens bin ich kein Parteimitglied und zweitens ist ein Bürgermeister für alle Menschen da. Natürlich sind mir Werte wie Nachhaltigkeit, Respekt vor allen Menschen und der Klima- & Umweltschutz sehr wichtig und die Grundlage für meine Arbeit. Ich glaube, dass gera-

Wenn du auf das erste Jahr als Bürgermeister zurückblickst, was waren deine Highlights?

Vieles ist gut gelaufen. Die Lösungen für die Kinderbetreuung, die neuen Räume fürs Caritas Lerncafe, die Spielplatzkooperation mit Fussach, die neue Abteilung „Familie, Bildung, Soziales“ im Amt und die Weiterentwicklung der Verwaltung. Persönlich sind es für mich die vielen wertvollen Gespräche mit den Menschen, sei das in der Bürgermeistersprechstunde, auf dem Kirchplatz oder bei meinen Jubiläumsbesuchen. Wirklich beeindruckt hat mich auch, zu erleben, wie viele Menschen sich in unserer Gemeinde engagieren – sei das in ihren Jobs, in Vereinen oder im Ehrenamt – und ihre Ideen einbringen.

Bist du zufrieden mit dem ersten Jahr im Amt?

Was heißt zufrieden. Wir haben vieles erreicht und gemacht, aber wir sind auch einige Male gescheitert. Es geht immer noch mehr und ich bin oft an

meine Grenzen gestoßen. Ein Gemeindeamt funktioniert anders als ein Unternehmen. Es hat oft Situationen gegeben, in denen ich zurückrudern musste, weil es so nicht funktioniert hat, wie ich mir das vorgestellt habe. Ich habe viel dazu gelernt und sehe mich immer noch als Lernenden.

Zum Abschluss noch die wichtigste Frage: bist du gerne Bürgermeister?

Ja, meistens schon (lacht). Es ist eine wirklich schöne Aufgabe, vielschichtig und abwechslungsreich. Kein Tag gleicht dem anderen und ich beschäftige mich mit einer großen Palette von Themen und unterschiedlichsten Menschen. Das gefällt mir sehr.

WORDRAP

Am liebsten esse ich...

...alles, passend zur Saison und möglichst regional

Mein Lieblingsort in Höchst ist...

...der See

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...

...wahrscheinlich ein Kater

Mit Höchst verbinde ich...

...mein Zuhause, Familie und Natur

Mein Berufswunsch als Kind war...

...Rennfahrer (lacht)

Lachen kann ich über...

...am liebsten mit meinen Kindern und auch gut über mich selbst

1 JAHR BÜRGERMEISTER VON NOVEMBER 2022 BIS OKTOBER 2023





Michaela, was gefällt dir in deinem Ausschuss für Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben am besten?

Wir bearbeiten eine breite Palette an sozialen Themen. Wir sind zuständig für Familie, Jugend, Betreuung & Pflege, Gesundheit und ein gutes Miteinander im Dorf. Das sind genau die Themen, für die ich mich gerne einsetze.

Mit welchem Thema hat sich der Ausschuss in letzter Zeit beschäftigt?

Mit der Ausarbeitung von Richtlinien für das Höchster Ortshilfswerk, damit dies

auf sicheren Beinen steht und die Spenden bei hilfsbedürftigen Bürger*innen ankommen.

Wir versuchen nicht das Rad überall neu zu erfinden, sondern setzen auf Kooperation. In der Förderung und der Zusammenarbeit von Initiativen, Vereinen und Projekten können wir gemeinsam viel erreichen und gemeinsam etwas bewegen. Und natürlich gibt es auch noch ein paar neue Ideen, weil wir auch immer vor neuen Herausforderungen stehen.

Was sind aus deiner Sicht gute Beispiele für gelungene Kooperationen?

Es gibt auch immer wieder sehr schöne Kooperationen zwischen dem Sozialsprengel Rheindelta, dem Krankenpflegeverein Rheindelta und der Gemeinde. So veranstalten wir regelmäßig einen geselligen Nachmittag für die 24 Stun-

den Pflegekräfte aus dem Rheindelta. Das Spaziergänger*innen Projekt für Menschen mit und ohne Demenz oder Radeln ohne Alter sind aus meiner Sicht auch schöne Beispiele.

Auch die Arbeitsgruppe Kinder- und Familienfreundliches Höchst ist eine gelungene Kooperation mit dem Ergebnis, dass wir ein breit getragenes Konzept erarbeitet haben und schrittweise umsetzen.

Michaela Müller, 45 Jahre

- Obfrau des Ausschusses für Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben
- Gemeinderätin & Gemeindevertreterin
- Mitglied im Vorstand vom Sozialsprengel Rheindelta
- Vertretung der Gemeinde im Vorstand des Vereins Chillout
- Gärtnerin & Köchin mit Leidenschaft



Bernd, du bist Obmann des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz. Was sind hier aus deiner Sicht die wichtigen und notwendigen Aufgaben für unsere Gemeinde?

Die Auswirkungen des Klimawandels frühzeitig zu erkennen und hier gezielt entgegenzuwirken. Den Klimawandel sogar als Chance zu sehen. Dazu braucht es einen längerfristigen Plan,

einen Rahmen für politisch nachhaltige Entscheidungen. Daher arbeiten wir im Ausschuss intensiv an der Erstellung eines Energie- und Umweltleitbildes für unsere Gemeinde.

Oft hört man das Satz „Höchst soll klimafit werden“. Was können wir darunter verstehen?

Vor allem geht es um Aufklärung, denn Veränderung ist nur gemeinsam möglich. Ganz konkret heißt es, dass wir auf allen Ebenen gemeinsam an der Energiewende arbeiten müssen. Auch das Thema Bodenversiegelung spielt in Zukunft eine wichtige Rolle. Da müssen wir aktiv entgegenwirken. In der Gemeinde Höchst wurde ab einer bestimmten Größe eine verpflichtende Dachbegrünung und eine entsprechende Förderung dafür mehrheitlich beschlossen.

Wo siehst du eine der großen Herausforderungen für unsere Gemeinde?

Die Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Auswirkungen auf die Umwelt und somit unserem Lebensraum zu finden.

Was ist dir persönlich ein großes Anliegen?

Der Erhalt der Umwelt in unseren Naherholungsgebieten, davon profitieren wir alle jeden Tag und dies hat direkten Einfluss auf unsere Lebensqualität.

Bernd Brunner, 43 Jahre

- Fraktionsobmann „Höchste Zeit & die Grünen“
- Obmann Klima- und Umweltausschuss
- e5 Teamleiter
- Gemeindevertreter
- Leidenschaftlicher und wetterfester Alltagsradler

1 JAHR BÜRGERMEISTER VON NOVEMBER 2022 BIS OKTOBER 2023



UNSERE GEMEINDEVERTRETER*INNEN:

Für Höchste Zeit & die Grünen engagieren sich folgende Personen in der Gemeindevertretung v.l.n.r.:



Bernd Brunner, Fraktionsobmann, Gemeindevertreter, Obmann Ausschuss für Klima- und Umweltschutz, AG Zentrumsentwicklung, Mitglied Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Karin Lampert, Gemeindevertreterin, Mitglied Ausschuss für Bildung und Kultur

Johann Födeles, Gemeindevertreter, Mitglied Ausschuss für Bildung und Kultur

Stefan Übelhör, Bürgermeister, Vorsitz Gemeindevorstand, Vorsitz Gemeindevertretung, Mitglied im Ausschuss für Raumplanung und Verkehr, AG Zentrumsentwicklung u.v.m.

Harald Schertler, Gemeindevertreter, Mitglied im Ausschuss Gemeindehafen und im Prüfungsausschuss

Michaela Müller, Gemeinderätin, Gemeindevertreterin, Obfrau Ausschuss für Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben, Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft, AG Kinder- und familienfreundliches Höchst, AG Zentrumsentwicklung

Urs Rickmann, Gemeindevertreter, Mitglied im Umweltausschuss

BEST OF GEMEINDE- VERTRETUNG

Seit Amtsantritt hat **Stefan Übelhör**
9 Sitzungen (bis Okt. 2023) geleitet.
Hier ein paar Einblicke.

→ Kooperationsvereinbarung bzgl. VS Kirchdorf (Sanierung) zwischen Gemeinde Fußach und Höchst wurde beschlossen und umgesetzt. So flossen im Jahr 2022 sowohl die Beiträge aus Fußach als auch die Förderung des Landes.

→ Antrag aus dem Umweltausschuss auf Teilnahme an der KLAR! Region (Klimawandelanpassungsregion) wurde mit 26:1 beschlossen.

→ Verpflichtende Dachbegrünung wird mehrheitlich beschlossen.



→ Kooperation mit Gemeinde Fussach zur Errichtung eines Spielplatzes auf Fußacher Gemeindegebiet wird diskutiert (vor allem seitens der Mehrheitspartei) und dann knapp dafür entschieden.

→ Das Erstellen eines Klima-, Umwelt- und Energieleitbildes wird einstimmig beschlossen.



→ Richtungsweisende Entscheidungen für ein familien- und kinderfreundliches Höchst:

- Untermietvertrag Kinderhaus wird einstimmig beschlossen
- Grundsatzbeschluss Konzept „Kinder- und Familienfreundliches Höchst“ ebenfalls einstimmig
- Mehrheitlicher Beschluss, dass die Gemeinde in Zukunft über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus bereit ist, Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung zu stellen, das funktioniert 2023/24 nur mit einem Neubau
- Angebot von Gerhard Blum eine neue Kinderbetreuungseinrichtung zu bauen und diese dann an die Gemeinde zu vermieten wird mehrheitlich angenommen
- Ebenfalls wird die Investitionsförderung für den Verein Kinderstube beschlossen.

→ Einstimmig wird der Ankauf einer Liegenschaft im Betriebsgebiet Nordost beschlossen.



→ In Gesprächen mit den Eigentümern des Sparkassa-Blocks erzielte Bgm. Stefan Übelhör Einigkeit bzgl. Gestaltung der Außenanlage, so können die Planungen für das Gesundheitszentrum fortgeführt werden

→ Bgm. Stefan Übelhör informiert über ein Treffen mit LR Tittler und der ASFINAG bzgl. der aktuellen Planungen rund um die S18. Dieses Treffen kam zustande, da Stefan Übelhör eine Anfrage an LR Tittler mit offenen Fragen zu diesem Straßenbauprojekt und deren Bedeutung für Höchst gestellt hatte.

BÜRGERMEISTER- SPRECHSTUNDEN:

Im Gemeindeamt, jeweils von 18-19 Uhr, ohne Anmeldung
→ 29.11. (anstelle vom 6.12.)
→ 10.1.2023

IMPRESSUM: Höchste Zeit & die Grünen, Verein für nachhaltige Gemeindepolitik

Obfrau: Michaela Müller, Jägerweg 26, 6973 Höchst, kontakt@hoechstezeitunddiegruenen.at, www.hoechstezeitunddiegruenen.at

Fotos: Daniela Rusch, gesichtet.at / Grafik: Saskia Schwärzler, andersch.at / Umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier